

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: - (1914)

Artikel: I. Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel vom Jahre 1913
Autor: Gysler, U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

vom

Jahre 1913

A. Zahl und Besuch der Kapitalsversammlungen.

Schulkapitel	Mitglieder		Versammlungen	Absenzen		Sektionen und Vereinigungen	
	Verpflichtete	Freie		entschuldigte	unentschuldigte	Zahl	Versammlungen und Uebungen
Zürich . .	716	41	3 einzeln 1 gesamt	155	1	2 ¹	Vergl. Bericht, des Lehrervereins
Affoltern . .	49	—	4	4	2	—	—
Horgen . .	144	2	3	47	2	3 ²	—
Meilen . .	73	—	4	13	5	1 ³	—
Hinwil . .	123	—	3	23	—	1 ³	2
Uster . .	72	5	4	40	3	1 ³	2
Pfäffikon . .	68	2	3	22	2	3	5
Winterthur {	S. 116	3	4	47	—	6 ⁴	11 ⁵
	N. 119	—	4	62	1		
Andelfingen	67	—	4	25	3	1	1
Bülach . .	76	5	3	16	—	1	1
Dielsdorf . .	62	4	4	19	4	—	—

1) Sekundarlehrerkonferenz (2 Sitzungen) und Lehrerverein Zürich mit 6 Sektionen.

2) 3 Offizielle Konferenzen und Sekundarlehrerkonferenz, dazu der Lehrerturnverein mit 20 Turnabenden.

3) Die Sekundarlehrerkonferenz, 2 Sitzungen.

4) „ „ „ 1 Sitzung.

5) Nicht inbegriffen die Uebungen der Sektionen des Lehrervereins.

Allgemeine Bemerkung. Die gegenüber früher etwas grösseren Absenkenzahlen einzelner Landkapitel hangen mit der in den betr. Bezirken generrschten Viehseuche zusammen.

Mit dem Jahr 1912 war die Mitgliederzahl des Kapitels Zürich auf 716 angewachsen und es traten gemäß Reglement die Teilkapitel zum ersten Mal in Funktion. Die Mitglieder derselben versammelten sich dreimal getrennt, jedoch am gleichen Tag; das Gesamtkapitel tagte einmal. „Was man durch die Trennung bezwecken wollte, eine regere aktive Beteiligung auch des Einzelnen, erfüllte sich schon in der ersten Sitzung.“ — Es fand im Berichtsjahr auch ein reger Gedanken- und Referenten-Austausch zwischen den einzelnen Teilkapiteln statt; zur Pflege der Kollegialität wurde bei den Tagungen auf dem Lande die alte Sitte der gemeinsamen Mittagessen wieder eingeführt und es fand diese Neuerung den Beifall der Kollegenschaft. In Altstetten bot während des Essens der Vorsitzende einen schönen und eingehenden Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Schule Altstetten. „Trotz dieser Vorteile, welche die Trennung brachte, haben sich noch nicht alle Mitglieder so an dieselbe gewöhnt, daß sie nicht froh wären über das noch gemeinsame, alle Mitglieder einschließende Gesamtkapitel, das in seiner Größe und seinem festen Zusammenschluß das Bild der Kraft einer solidarischen Lehrerschaft darstellt.“

Die beiden Halbkapitel von Winterthur tagten stets getrennt; der Vorstand des Nordkreises stellt fest, daß die Trennung die gute Folge gezeitigt, daß ein größerer Teil der Kapitularen zur Mitarbeit herbeigezogen werden konnte, daß aber dafür das Auffinden der Referenten aus den eigenen Reihen schwieriger geworden sei. (Referentenaustausch möglich, siehe Zürich. D. R.)

„Wir wollen gerne annehmen, daß es nur die Bescheidenheit sei, die so manchen Kollegen veranlaßt, sein Licht zeit-
lebens unter den Scheffel zu stellen. Der Besuch der Versammlungen war ein guter, die Ausdauer der Kapitularen an den Sitzungen lobenswert.“ Ueber den Verlauf der Kapitelsversammlungen sprechen sich auch die Landkapitel übereinstimmend recht befriedigt aus. Dauer ziemlich allgemein

3—4 Stunden. Die Zahl der Absenzen ist gering, soweit wenigstens äußere Umstände (Viehseuche im Oberland) nicht hinderlich waren; die Lehrerschaft bringt den Verhandlungen reges Interesse entgegen, nur ein Bericht schlägt einen etwas pessimistischen Ton an. Der Kapitelsbau sei alt und morsch geworden; um die Kapitelsfreudigkeit sei es, besonders bei den jungen Lehrern, schlimm bestellt etc. Die Lehrerschaft im allgemeinen wird diese Ansicht, die vielleicht auch weniger tragisch zu nehmen ist, als es den Anschein haben möchte, kaum teilen; das geht deutlich hervor aus dem oben zitierten Bericht des fast die Hälfte der zürch. Lehrerschaft umfassenden Gesamtkapitels Zürich; aber auch aus verschiedenen Landkapitelsberichten. Und in der Tat haben wir Lehrer allen Grund, die Kapitelinstitution hoch zu halten und aus ihr nach der Gründer Absicht zu schaffen eine Quelle lebendiger geistiger Anregung, zu Nutz und Frommen der Volksschule und ihrer Träger. Was die Verlegung der Sitzungen auf den Samstag betrifft, verweisen wir auf einen diesbezüglichen Passus im Protokoll der Kapitelspräsidentenversammlung und punkto Referentenbestellung auf den letztjährigen Synodalbericht.

Mehrere Kapitelsberichte verdanken das Entgegenkommen der Erziehungsdirektion betreffend das Engagement des Herrn Sekundarlehrer Kollbrunner, sowie die Offerte des Erziehungsrates vom 12. Nov. 1913 punkto Besuch der Kunstausstellung. Auch darüber freut sich ein Kapitel, daß es durch die Unterstützung der Erziehungsdirektion auch den kleinern Schulgemeinden möglich gemacht worden sei, in den sechs Bollmann'schen Steindrucken einen gediegenen Wandschmuck anzuschaffen. Im Ganzen gewährte die Lektüre der Jahresberichte dem Berichterstatter viel Anregung und auch manche Belehrung.

B. Tätigkeit der Schulkapitel.

1. Lehrübungen.

Zürich 1: Das Kapitel überläßt diesen Teil seiner Aufgabe den rührigen Sektionen des Lehrervereins. Die Lehrübungen sind seit Langem auch ein Bestandteil des Arbeitsprogramms der beiden Lehrerturnvereine. Zwei Lehrübungen über das Arbeitsprinzip wurden ferner auf Veranlassung des zürcherischen Vereins für Knabenhandarbeit gehalten, von Frl. E. Schäppi, Zürich 4 und Hrn. O. Gremminger, Zeh. 2. „Die Wage“ (Kl. III). „Einführung in die kartographische Darstellung der Bodenerhebungen“ (Kl. IV).

Affoltern: Herr Fritz Korrodi, Affoltern a. A.: Lehrübung mit der III. Kl. „Unsere Katze“. „An Hand von vier vortrefflichen Kreidezeichnungen läßt der Lehrer seine Kinder Handel und Wandel des Kätzchens im Laufe eines Tages schildern und sie machen ihrem Lehrer, der das „Gefecht“ nur diskret, aber sicher und mit Vorbedacht leitet, alle Ehre.“

Horgen: Lehrübungen wurden im Berichtsjahr weder im Kapitel noch in den Sektionen gehalten; dagegen veranstaltete der Lehrerturnverein unter der bewährten Leitung des Herrn Zehnder in Thalwil zwanzig Turnabende, welche von durchschnittlich 25 Mitgliedern besucht wurden.

Meilen: Lehrübungen wurden nicht gehalten.

Hinwil: Es fanden im Berichtsjahr keine Lehrübungen statt; doch steht zu hoffen, daß die Sektionen wieder aufleben und die Lehrübungen schon im nächsten Jahr wieder zu ihrem Rechte kommen.

Uster: Herr Ernst in Uster: Gesanglektion mit Kl. III. Herr Kägi, Esslingen: Einführung in das Prozentrechnen.

Pfäffikon: Herr A. Kündig, Blitterswil: Turnübung mit der VI. Klasse, ebenso in der Sekundarlehrerkonferenz Herr Sek.-Lehrer Boli in Winterthur.

Winterthur: Trotz der Zweiteilung des Kapitels muß

auf die Vorführung von Lehrübungen verzichtet und solche den Sektionen und dem Lehrerturnverein überlassen werden.

Andelfingen: Es wurden drei Lehrübungen gehalten; eine Sektion in der Heimatkunde durch Herrn Rümeli in Kleinandelfingen mit der IV. Klasse, und zwei Turnlektionen auf der 2. und 3. Stufe durch Herrn Schneiter in Flurlingen. Verlauf da wie dort recht befriedigend.

Bülach: Von Lehrübungen ist eine Turnlektion anzuführen, in die sich drei Kollegen teilten, während die andern sich in Ausführende und Zuschauer schieden.

Dielsdorf: Herr Graf in Oberhasli: Turnlektion 2. Stufe. Frl. Schübler in Stadel: Gesanglektion nach Jaques Dalcroze mit der III. Klasse. Der Bericht enthält eine Darstellung über den Verlauf beider Lehrübungen und zollt ihnen Dank und Anerkennung.

Die Zahl der Lehrübungen war größer als im Vorjahr und es haben namentlich die kleinern und sektionslosen Kapitel dieser Seite ihrer Tätigkeit vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt.

2. Vorträge und Besprechungen.

Zürich 1: „*Mittel und Wege zur Förderung des mündlichen Ausdrucks in der Muttersprache.*“ Vortrag von Herrn Sek.-Lehrer Fritz Kübler. „Wir müssen unser Sprachorgan vervollkommen, recht ausgiebig üben und die Schüler zum Sprechen anregen durch Berichte über eigene Erlebnisse, Betrachten von Bildern, freiem Vortrag, Vorlesen oder Rezitieren von Gedichten oder Prosastücken.“

Herr Dr. Rudolf Baumann, Sek.-Lehrer in Zürich 8, referiert über die *verschiedenen Zeitrechnungen in der Weltgeschichte*. „Die Aegypter führten das Sonnenjahr ein und alle spätern Völker entlehnten ihre chronologischen Grundsätze von ihnen. Durch die von Papst Gregor XIII. vorgenommene Kalenderverbesserung (1582) wurde die große Verwirrung, die durch Vermischung von Mond- und Sonnenjahr

entstanden war, aufgehoben. Erst 1701 fand dieser Kalender jedoch in Zürich Aufnahme.“

Mit der „*Technik des Wandtafelzeichnens*“ machte Herr Hans Witzig, Lehrer in Zürich 4, ein talentierter Künstler, die Kapitularen bekannt. Seine mit gewandter Hand in verschiedenen Techniken an die Wandtafel geworfenen Skizzen und Figuren erweckten in den Zuschauern lebhaftes Interesse.

Zürich 2: Prof. Dr. Lips sprach am 6. September im Stadtcasino Sihlhölzli über „*Geistige Arbeit und Ermüdung*“. Dem anregenden Vortrag folgte eine lebhafte Diskussion über Schülerprüfungen und Feststellung der Ermüdungsgrenzen.

Frl. Emilie Benz, Lehrerin der städtischen Uebungsschule, sprach über „*Josephine Zehnder-Stadlin und die Schulreform*“. Der sehr interessante Vortrag galt dem Andenken einer Frau, die schon in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts in ihrer Schule und in ihren Schriften für Reformen kämpfte, wie sie heute angestrebt werden.

Herr Sek.-Lehrer Heinrich Sulzer entwarf ein lebensvolles Bild des Dichters *Alfred Hugenberg*. Mit Spannung lauschte die Versammlung seinen Worten, sowie dem Vortrag einiger Gedichte durch Herrn Sek.-Lehrer Weber, Zürich 3.

Zürich 3 und Gesamtkapitel: „*Quer durch Bolivia*“, Vortrag mit Projektionsbildern von Herrn Dr. Herzog, Dozent an der techn. Hochschule Zürich. Staunend begleiteten die Kapitularen im Fluge den Forscher auf seinen Reisen durch noch unbekannte Gebiete der Ostkordilleren Bolivias. Es war eine Geographiestunde, wie wir sie nicht oft erleben und wie wir sie auch unsern Schülern wünschen möchten.

Zürich 4: „*Die Lösung der Sprachfrage auf internationalem Boden*“, Referat des Herrn Rud. Hiestand, Lehrer in Höngg. Der Referent hält dafür, daß im „Ido“, das eigentlich nur eine kleine Aenderung des Esperanto ist, die Dauerform der internationalen Hilfssprache gefunden sei.

„*Die Siedelungen im Limmattale*“, Referent Herr Nikolaus Forrer, Sek.-Lehrer, Zürich 6. Nach einer inter-

essanten Besprechung der geologischen Unterlage, trat der Referent eingehend auf die Geschichte der Besiedelungen ein und machte zum Schluß auf einige Siedelungstypen, wie sie z. B. noch in Oetwil und Geroldswil zu sehen sind, aufmerksam.

„*Die schweizerische Turnschule in Theorie und Praxis*“ behandelte Herr J. Schaufelberger, Turninspektor, Zch. 6. „Durch Erläuterung und nachherige Schülervorführungen zeigte er die physiologischen Wirkungen der Hauptübungen der neuen Schule. Zehn bis 15jährige Knaben und Mädchen veranschaulichten die Ausführungen des Referenten in vorzüglicher Weise.

Affoltern: „*Eine Ferienkolonie für den Bezirk Affoltern*“, Referat von Frau Schießer, Lehrerin in Zwillikon. Die Referentin erstattete Bericht über die Bemühungen einer vom Kapitel bestellten Kommission. Die Kolonie ist gesichert, dank eines Beitrages der gemeinnütz. Bezirksgesellschaft. Das Schulkapitel, das durch Herrn J. Staub, Lehrer in Affoltern, den Gedanken ventiliert und die nötigen Mittel in die Wege geleitet, nimmt mit Befriedigung von der Sachlage Notiz unter Verdankung an die leitende Kommission.

„*Von der wissenschaftlichen Expedition im Kaukasus, Sommer 1912*“, Vortrag von Herrn Prof. Rickli, Zürich. Der Referent schildert in glänzendem Vortrag die Reiseerlebnisse, Land und Leute und die Flora des Kaukasus. Sein Wort wird unterstützt durch Vorweisung von getrockneten Pflanzen und höchst interessanten Lichtbildern.

„*Die technische Seite der Schülerwanderungen*“, Vortrag von Herrn Walter Weiß, Wettswil. Der Vortragende gibt für Schülerwanderungen treffliche Winke aus eigener Praxis. Es untersteht keinem Zweifel, daß seine Ausführungen von praktischen Folgen begleitet sein werden.

Ueber die Errichtung ländlicher *Haushaltungsschulen* referiert Herr Landwirtschaftslehrer J. Trachsler. „Die ländliche Haushaltungsschule ist kein Ding der Unmöglichkeit; Beispiele anderer Kantone beweisen dies zur Genüge. Referent beleuchtet die Organisation einer solchen Schule für den

Bezirk und findet lebhafte Unterstützung. Geäußerte Bedenken, sie möchte die Mädchenfortbildungsschule beeinträchtigen, werden nicht geteilt.

Besuch des Kunsthauses Zürich am 5. November 1913 unter der kundigen Leitung von Herrn Dr. Wartmann, Conservator. Die Erklärungen betrafen Kunstzeitalter, Künstler und Kunstwerke; sie ließen das Motiv durchklingen: Achte darauf, was der Künstler beabsichtigt, und siehe, wie weit er seine Absicht hat verwirklichen können. Der Besuch im Kunsthaus bot hohen Genuß und ist der Kollegenschaft zu Stadt und Land warm zu empfehlen.

Horgen: „*Schilderungen aus der Balkanhalbinsel*“, Vortrag von Herrn Dr. A. Bodmer, Sek.-Lehrer, Adliswil. Der Vortragende bot interessante Bilder aus der Natur, dem Volksleben und der Geschichte jener im allgemeinen noch weniger bekannten Gegenden.

Ueber das Thema: „*Kunsterziehung an Hand farbiger Künstlersteinzeichnungen*“ sprach Herr Sek.-Lehrer A. Trudel in Kilchberg. Er führte eine größere Anzahl nach Originalen hergestellter Steindrucke vor und gab in poetischer Sprache wertvolle Winke für deren erfolgreiche Behandlung in der Schule und die Begeisterung der Schüler für die Kunst, „dieses liebliche Eiland im Meere des Lebens.“

Herr Pfarrer E. Blocher von Zürich machte das Kapitel bekannt mit der deutschen Sprachbewegung und den Zielen des deutsch-schweizerischen Sprachvereins, wie dies auch letztes Jahr in einigen Kapiteln geschehen ist.

Meilen: In Vorträgen wurden folgende Themen behandelt: „*Die Wertschätzung der Arbeit*“, Herr Kupper, Stäfa. Der Referent zeigte, wie früher die Arbeit der verschiedenen Berufsstände taxiert und belohnt wurde und zog dann einen Vergleich mit der Gegenwart mit besonderer Beleuchtung des Lehrerstandes, gegenüber andern Berufsklassen.

Sehr viel Anregung brachte der Vortrag von Herrn Egli, Herrliberg, über „*Sprachlehre am Sprachganzen*“. Er machte

die Kapitularen mit einer neuen Methode bekannt, den Kleinen das Lesen beizubringen; seine Erfolge in der Praxis waren dazu angetan, der neuen Methode Freunde zu gewinnen. „Immerhin wollten die Anhänger der Lautiermethode diese nicht verunglimpfen lassen.“

Aktuelle Themen wurden behandelt von den Herren Sek.-Lehrern Vögeli, Meilen, und Scheuermeyer, Herrliberg: „*Die Friedensbewegung*“ und „*Friedensbewegung und Schule*“. Der erste Referent behandelte das Thema mehr allgemein, während der zweite darzulegen versuchte, wie sich auch die Schule in den Dienst der Friedensbewegung stellen könne. Die beiden Vorträge lösten eine lebhafte Diskussion aus.

Herr Dändliker, Hombrechtikon, sprach über: „*Das Terrarium in der Schule*“ unter Vorweisung eines selbstverfertigten und durch Amphibien und Reptilien bevölkerten Terrariums. Herr Dändliker lobte den Eifer, mit welchem die Schüler Zoologie treiben mit Zuhülfenahme einer solchen Einrichtung.

Wertvolle Anregungen erhielten die Kapitularen durch die Darbietungen von Herrn Witzig, Zürich, „*Die Technik des Wandtafelzeichnens*“. „Eine größere Zahl von Kollegen versuchten mit Stift und Kreide die Zeichnungen Witzigs festzuhalten, ein Zeichen, wie sehr das Interesse für diese Kunst vorhanden ist.“

Hinwil: Einen hohen Genuß bereitete Herr Sek.-Lehrer Pfenninger, Hinwil, mit seinem Vortrag über *Viktor Widmann*. Nachdem er ein markantes Lebensbild des Dichters und Journalisten gegeben hatte, führte er die Zuhörer in formvollendeter Sprache zu seinen Werken und den in denselben niedergelegten Weltanschauungen.

Herr Jucker, Tägswil, verbreitete sich in einem 1½stündigen freien Vortrag über den „*Anarchismus und die Anarchisten*“. „Wir bewunderten die Trefflichkeit, mit welcher der Vortragende die ein gewaltiges Studium erfordernde, weit-schichtige Materie zu sezieren verstand. „Die Schule soll

dazu beitragen, der Entstehung anarchistischer Ideen vorzubeugen. Die Einsicht in die Organisation des Staates und die Entwicklung des politischen Lebens soll dem jungen Bürger zum Bewußtsein bringen, daß politische Verantwortlichkeit und die Pflicht gegen den Staat mehr als aufgewogen werden durch die Kraftsteigerung, die der Staat für das Individuum bedeutet.“

Projektionsvortrag des Herrn Dr. de Quervain über eine im Hochsommer 1912 unter seiner Leitung mit Erfolg durchgeführte „*west-östliche Durchquerung Grönlands*“. Zahlreiche, zumeist prachtvoll abgetönte farbige Lichtbilder vervollständigten in trefflicher Weise die Ausführungen des Referenten und trugen gewiß namhaft bei, daß das gewonnene Bild unvergessen bleibt.

Uster: Herr Sek.-Lehrer P. Walter in Zürich, wies in seinem Referate „*eine Wanderung durch Deutschland nach Wandbildern im Pestalozzianum*“ auf die in diesem Institute liegenden reichen Schätze an Veranschaulichungsmitteln, speziell in der Geographie, hin und hat für das Institut Freunde und Gönner gewonnen.

In dem freien Vortrage: „*Bilder aus dem Leben eines Erziehers*“ (Dr. Bernardo), schilderte Herr W. Hoffmann, Lehrer in Fällanden, das Werden Bernardo's zum bewunderungswürdigen Menschenfreund der Neuzeit und dessen segensreiche Wirksamkeit als moderner Pestalozzi.

Reiseschilderungen, wie sie Herr Lehrer O. Hauser in Oberuster, mit den „*Erinnerungen an sonnige Tage*“ (zweiter Teil seiner Mittelmeerreise), an Hand prächtiger Lichtbilder vortrug, boten viel Belehrung, die sicher auch im Unterricht verwendet werden kann.

Pfäffikon: Ein Referat von Frau Frauenfelder, Lehrerin in Weißlingen, über die „*Sprachgebrechen in der Volksschule*“, bot manchen beherzigenswerten Wink für die Praxis.

Herr Vonbergen, Sek.-Lehrer in Weißlingen, sprach in Form und Inhalt gediegen über „*Der Lehrer und das*

Vereinswesen“. Auf Licht und Schatten des Vereinswesens hinweisend, verlangte er, daß der Lehrer konsequent auf die Förderung der guten Seiten bedacht sei und auch den Mut finde, gegenteiligen Einflüssen entgegenzuarbeiten.

Ueber: „*Ein Lehrgang im modernen Zeichnen*“ referierte Herr Maag, Lehrer in Horben-Illnau. Eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranschaulichte die Früchte des modernen Zeichenunterrichtes.

Durch seinen Vortrag: „*Der logarithmische Rechenchieber und sein Gebrauch*“, weckte Herr Jeanneret, Sek.-Lehrer in Fehraltorf, Erinnerungen an den Mathematikunterricht des Seminars.

„*Ueber Kinderlügen*“, Vortrag von Herrn Leibacher, Lehrer in Weißlingen. Der Referent ist überzeugt, daß die körperliche Strafe als Mittel zur Bekämpfung der Lügenhaftigkeit wenig Erfolg habe; viel mehr ist durch liebevolle Ermahnung und Weckung des Ehr- und Schamgefühls zu erreichen.

In interessanter Weise schildert Herr Brüngger, Lehrer in Fehraltorf, in seinem Vortrag: „*Der Gotthardweg und die Anfänge der schweiz. Eidgenossenschaft*“, das Aufgehen des Gotthardweges und die Bedeutung dieses Alpenübergangs bei der Gründung des Schweizerbundes.

Winterthur Nord: Herr Klauser, Sek.-Lehrer in Seuzach, bot in seinem Vortrag über *Jos. Viktor Widmann* eine feine Verflechtung der Entwicklung des Dichters und seiner Werke.

Ueber „*Schule und Kunstpflege*“ verbreitete sich Herr Sigrüst, Sek.-Lehrer in Winterthur. Tief in jedem Menschen wurzelt ein angeborener Schönheitssinn; ihn zu entwickeln ist Pflicht der Schule, denn dadurch ermöglichen wir unsern Schülern den Kunstgenuß, das Mitgenießen all der Schönheit, die Natur und Kunst uns darbieten.

Herr Ott, Sek.-Lehrer in Winterthur, ließ die Kapitularen von seinen Erinnerungen an seinen Aufenthalt in London kosten. Er zeigte sehr viel Interessantes über englische

Architektur, Lebensweise, Verkehr und namentlich auch über das Schulwesen. An das gesprochene Wort schloß sich die Anschauung durch die Vorführung einer großen Serie von Lichtbildern.

Herr Jakob Heider, Lehrer in Winterthur, sprach über die „*Gewohnheiten in der Erziehung*“. Von der psychologischen Erklärung ausgehend, ging er dazu über, die unendliche Bedeutung der Gewohnheit in unserem ganzen physischen und psychischen Dasein nachzuweisen und daraus die Forderungen für den Erzieher abzuleiten.

Ueber *Richard Wagners Leben* sprach in formvollendetem Vortrag Herr Ernst Gaßmann, Winterthur. In fesselnder Weise entwickelte er das Werden des großen Meisters und zeigte, wie das gewaltige Genie Wagners, aller äußern Hindernisse ungeachtet, die Siegesbahn emporstieg.

Winterthur Süd: „*Der erste Leseunterricht auf physiologischer und psychologischer Grundlage* (Lesen an Sprachganzen nach Lay und Enderlin)“, Vortrag von Frau Dütsch-Ulrich in Winterthur. Das Kapitel hält Versuche mit dem neuen Lehrverfahren für in hohem Grade wünschenswert, um so mehr, als in absehbarer Zeit für den Kanton Zürich eine neue Fibel erstellt werden muß.

„*Samariterdienst in der Schule*“, Vortrag von Herrn Rud. Girsberger in Winterthur. „Die Schule kann nicht alle Fertigkeiten vermitteln; sie soll auf die Gesinnung einwirken, den Trieb und die Freude zum Helfen wecken.“

„*Aus der Praxis des Arbeitsprinzips im 7. und 8. Schuljahr*“, Vortrag mit Vorweisungen von Herrn U. Greuter, Winterthur. Der Vortragende führte aus, wie Unterrichtsstoffe im Sinne des Arbeitsprinzips behandelt werden können. Durch direkte Beobachtung der Natur und der menschlichen Arbeit, durch Sammeln und Skizzieren soll die Erkenntnis geweckt werden. Bei Verarbeitung des Stoffes in der Schule haben Sprache, Rechnen, Zeichnen und Handarbeit mit einander in Beziehung zu treten. Eine Reihe von Tafeln mit praktischen

Lösungen illustrierten in vorzüglicher Weise die Ausführungen des Referenten.

„*Die Arbeit als Grundlage des Unterrichts in der Volksschule*“, Vortrag von Herrn Prof. Dr. Schenkel, Winterthur. Der Referent suchte nachzuweisen, daß bei der heutigen Organisation die Resultate einer 8 bis 9jährigen Schulzeit nicht dem Aufwand an Energie entsprechen, der dabei gemacht wird. Mit den geistigen Fähigkeiten sollten gleichzeitig und mit großer Intensität die praktischen, manuellen Fähigkeiten gepflegt und zur Entwicklung geführt werden. Es sind Institutionen zu schaffen, die die Möglichkeit bieten, praktische Versuche mit der Arbeit zu machen; die Versuche sollen in Privatschulen ausgeführt werden. Staat und Gemeinde fördern die Institute durch Ueberlassung geeigneter Liegenschaften oder durch Subventionen.

Andelfingen: Herr Schwank in Ossingen sprach über *den Wert und die Organisation der Schulsparkassen*; er empfahl die Anlage und Verwaltung der Gelder den Schulbehörden zu überlassen.

„*Ueber die Brandfälle in Buch am Irchel*“ referierte Herr Maurer in Buch. Er suchte zu zeigen, wie der zehnjährige Brandstifter nach und nach der Pyromanie verfiel.

„*Marignano*“. An Hand trefflich ausgeführter Kartenskizzen zeigte Herr H. Eschmann, Langwiesen, die einzelnen Phasen der Schlacht, nachdem er einleitend die allgemeine politische Lage von Italien vor den Mailänder Feldzügen geschildert hatte.

Ueber „*Karrenbildungen in der Schweiz*“ referierte Fräulein Widmer in Güttinghausen. Sie veranschaulichte ihren Vortrag durch Handstücke, Photographien und Projektionsbilder.

„*Wandertage in Italien*“. Wie die Wandervögel mit Velo und Kamera die Länder bereisen, zeigte in schwungvollem Vortrag, veranschaulicht durch eine große Zahl von Projektionsbildern, Herr Bertschinger in Flaach.

„*Aus der Wirtschafts- und Siedlungsgeographie des Töftales*“ entwarf Herr Schudel in Talheim ein klares Bild von 1634 an (Einzug der Hausindustrie) bis in unsere Tage.

Bülach: „*Schweizerischer Naturschutz und Nationalpark*“ lautete das Thema, über das sich Herr Rebsamen, Wil, in ausführlicher und eindringlicher Weise verbreitete. Projektionsbilder unterstützten das gesprochene Wort in wirksamer Weise.

Herr Welte, Wallisellen, sprach in seinem Vortrag „*Die religiöse Erziehung als Weg zur moralischen Gesundheit und im Kampfe mit der modernen Weltanschauung*“ der religiösen Erziehung das Wort. „Trotz allen Darwins, Häckels und Nietzsches lebt der alte Gott noch und soll auch unserer Jugend leben.“

Herr Freimüller, Bachenbülach, wählte als Gegenstück das Thema: „*Vom Werdegang des Menschen nach Darwin*.“ Redner zeigte, wie unzertrennbar nahe sich Mensch und Tier im Körperbau stehen und wie auch in Bezug auf die geistigen Fähigkeiten keine unüberbrückbare Kluft zwischen beiden besteht. Er verfolgte sodann die aus einer gemeinsamen niedern Urform aufsteigende Entwicklung, woraus sich als zusammenfassendes Bild der Stammbaum des Menschen ablöste und schloß mit einem trefflichen Lebensbild des großen Darwin, der sein ganzes Leben dazu verwandte, der stummen Natur die Geheimnisse dieses Lebens abzulauschen.

Herr U. Meier, Rorbas, referierte über erfreuliche und unerfreuliche *Beobachtungen bei den Rekrutenprüfungen*. Er berührte eingehend die beschämenden Resultate, die in der Vaterlandskunde oft zu Tage treten. Gründliche Abhülfe ist aber schwieriger, als abfälliges Urteilen; die Lehrerschaft wird stets bestrebt sein, für Besserung dieser Resultate Hand zu bieten, durch Führung von Fortbildungsschulen oder besondere Kurse im Fach.

Dielsdorf: „*Von neuen Fibeln*“. Herr Bühner, Regensdorf, legte eine größere Zahl neuer Fibeln vor und

charakterisierte sie. Der Referent verlangt für das 1. Schuljahr mehr Pflege der Sprache und weniger Lesen und Schreiben. In der gegenwärtigen Zürcher Fibel könne von einem planmäßigen Fortschreiten keine Rede sein. Die Fibel soll ein Kinderbuch sein und in sprachlicher und inhaltlicher Beziehung der Entwicklungsstufe der Kinder gerecht werden.

„*Lösung der schweiz. Eidgenossenschaft vom deutschen Reich*“. Ueber dieses Thema referierte Herr Sek.-Lehrer Zolliker, Schöfflisdorf. Der Referent gab ein sehr anschauliches Bild der allmäligen Entfremdung, die dann im Schwabenkrieg ein ansehnliches Glied vom Reiche trennte.

„*Von der Insel Ceylon zum Himalaja*“, Vortrag von Herrn Sek.-Lehrer Kollbrunner, Zürich. Es wehte Festluft. Die Darbietungen in Wort und Bild boten den Kapitularen, sowie den eingeladenen Mitgliedern der Schulbehörden, hohen Genuß und reiche Belehrung.

3. Amtliche Gutachten.

Im Berichtsjahr kamen in den Kapiteln die Stöcklin'schen Rechnungsmittel für die 7. und 8. Klasse, die Zeugnisformulare beider Stufen und das Programm für die Umarbeitung des Wettstein'schen Lehrmittels für den Unterricht in der Sekundarschule zur Begutachtung. Die jeweiligen Beschlüsse wurden dem h. Erziehungsrate übermittelt und gelangten in den Abgeordnetenkonferenzen zur eingehenden Besprechung und Würdigung. Wir verweisen an dieser Stelle auf die in diesem Bericht enthaltenen Protokollauszüge.

4. Nekrologe.

Besondere Nekrologe erwähnen Zürich, Horgen, Meilen († Hans Knecht, Zürich 5; A. Zuberbühler, Wädenswil; S. Grob, Stocken; H. Langhard, Frey und Birch, Küsnacht; Vögeli, Meilen). Im Kapitel Winterthur gedachte der Präsident der verstorbenen Mitglieder jeweilen im Eröffnungswort († Diggelmann, Rickenbach; Hürlimann, Winterthur; Gyger, Seuzach;

Müller, Wiesendangen; Hofmann, Winterthur). Es ist wohl anzunehmen, daß auch anderwärts der verstorbenen Kollegen in dieser Weise gedacht worden ist.

5. Organisatorisches.

Der Hülfskasse des Kapitels Zürich steuerten ihr Scherflein nahezu 700 Kapitularen bei; nur wenige junge Kollegen, namentlich aus einigen Dörfern des Limmattales stehen der segensreichen Stiftung noch fern.

Die Jahresrechnung zeigt:

a) Einnahmen:

Saldo laut Rechnung vom 30. April 1912 .	Fr. 17,509. 65
Beiträge zu 5 Fr. von 690 Mitgliedern . .	„ 3,450. —
Kapitalzinse	„ 788. 40
Schenkung	„ 5. —
Summa der Einnahmen	Fr. 21,753. 05

b) Ausgaben:

An Unterstützungen	Fr. 2,750. —
An Verwaltungskosten	„ 15. 60
Total	Fr. 2,765. 60
Saldo auf neue Rechnung	Fr. 18,987. 45

Sämtliche Werttitel sind bei der Kantonalbank deponiert.

C. Tätigkeit der Sektionen und freien Vereinigungen.

Anmerkung: Die offiziellen Sektionen, deren Tätigkeit eine Kapitelversammlung ersetzt, sind mit * bezeichnet.

Zürich: *Lehrerverein Zürich*. (Nach dem Jahresbericht 1912/13) Präsident: Herr Samuel Briner, Sekundarlehrer, Zürich 4. Mitgliederzahl: Stadt 798 (Vorjahr 771), Land 298 (284), total 1096 (1055). Sitzungen des Vorstandes 11; Kommissionssitzungen 4. Das verflossene Vereinsjahr gestattete eine ruhige und stetige Weiterarbeit an den Aufgaben der beruflichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Förderung der Mitglieder. Zwei Ereignisse verleihen jedoch dem Vereinsjahr 1912/13 eine ungewöhnliche Bedeutung: die Uebernahme der zürcher *Liederbuchanstalt* und die *Statutenrevision*. Von der zürcher Liederbuchanstalt erwartet der Verein dereinst eine bedeutsame Förderung seiner Wirksamkeit. Der Bericht enthält in gedrängter Darstellung die 65 Jahre umfassende Geschichte der zürcher Liederbuchanstalt, auf welche wir hier nur aufmerksam machen können. Ursprünglich eine Schöpfung der zürcherischen Lehrerschaft, kehrt sie durch eine generöse Verfügung des z. Z. noch einzigen Inhabers, Herrn Dr. Fried. Hegar, zurück in den Schoß nicht der Synode, wohl aber der größten freien Lehrerorganisation des Kantons, der die Pflege des Volksgesangs Hauptzweck ist.

Im Berichtsjahr haben zwei Eingaben an die Zentralschulpflege, von denen im vorjährigen Bericht die Rede ist, ihre Erledigung gefunden. Das Ergebnis der Bemühungen wird als ein wenig erfreuliches bezeichnet.

Unter den Veranstaltungen des Lehrervereins stehen die *Jahresschlußfeier* und die *Pestalozzifeier* obenan. An letzterer hielt Herr Erziehungssekretär Dr. Zollinger eine gedankentiefe und feinsinnige Festrede, die den Beziehungen von Schule und Leben galt und die seither im Buchhandel erschienen ist.

Am 3. April fand der *Besuch der schweizerischen Kabel-Draht- und Gummifabrik in Pfäffikon* (Zch.) statt. Er bot eine Fülle des Interessanten. Der ganze komplizierte Prozeß der Herstellung elektrischer Kabel spielte sich vor den Augen der Besucher ab. Beim gemeinsamen Mittagessen hielt Herr Lehrer Moser in Irgenhausen einen kurzen trefflich orientierenden Vortrag über die *Geschichte des Kastells Irgenhausen und dessen Ausgrabung*. Dem Festungshügel wurde im Anschluß ein Besuch gemacht.

Am 17. September 1913 fand der *Lichtbildervortrag* des Herrn Sek.-Lehrer Kollbrunner vor einer imposanten Zuhörerschaft statt. Von der Reiseschilderung des Vortragenden sagt der Bericht: *C'est la réalité, vue par un temperament.*"

An der außerordentlichen Hauptversammlung referierte Herr Sek.-Lehrer W. Wettstein über die *Versicherung von Lehrern und Schülern*.

Arbeit in den Sektionen:

1. *Pädagogische Vereinigung*. Präsident: Herr W. Klauser, Zürich 5.

Im Mai erschien das Verzeichnis von Projektionsbildern für den Geographieunterricht in den Oberklassen und im Laufe des Sommers erfolgte die Herausgabe des Büchleins: *„Geschichtsunterricht im Landesmuseum“*, verfaßt durch die Herren Dr. Gubler und Dr. Mantel. Die Schrift soll dem Lehrer eine einfache Wegleitung sein, die Schulbesuche im Landesmuseum ersprießlicher zu gestalten. Fortgesetzt wurde das Lesen psychologischer Schriften unter Leitung von Herrn Dr. Stettbacher. Es wird bedauert, daß die Zahl der Teilnehmer nicht größer.

„Ueber bildende Kunst in der Volksschule“ gab in einem Vortrag Herr Prof. Dr. W. Klink e wertvolle Anregungen.

„Wie die Kinder die Außenwelt erfassen“ war das Thema, das Herr J. Keller, Lehrer an der freien Schule Zürich 1, anläßlich der Hauptversammlung seinen Ausführungen zu Grunde legte.

Fräulein E. Benz ehrte das Andenken an Herrn Seminarlehrer G. Gattiker, indem sie über das Leben und Wirken des tüchtigen Schulmannes sprach.

Im Winterhalbjahr wurde unter Leitung von Herrn Prof. J. Keller ein Schreibkurs und von Herrn Musikdirektor Weber ein Jaques Dalcroze-Kurs durchgeführt.

2. *Lehrerturnverein*. Präsident: Herr Jak. Ziegler, Zürich 4.

Im ersten Quartal des Berichtsjahres wurde das Knabenturnen fortgesetzt und durch einige Lektionen für gemischte Klassen ergänzt. Uebungsleiter: Herr J. Schaufelberger. Nach Neujahr setzte Herr J. Boßhard seinen früher begonnenen Kurs im Mädchenturnen fort. Es wurde hauptsächlich der Stoff für die 3. Stufe durchgearbeitet. Auch das Männerturnen wurde gepflegt. Den schweiz Turnlehrertag in Vevey machten 24 Mitglieder mit. Turnstunden im Vereinsjahr 35; Anzahl der Teilnehmer im Durchschnitt 37. An der Versammlung vom 18. März 1913 bildete das Turnkleid der Mädchen das aktuelle Thema. Es referierte Herr J. Boßhard; ein bezüglicher Beschluß wurde der Zentralschulpflege unterbreitet.

Große Zugkraft übte das Thema: „*Die neue Turnschule und das Mädchenturnen*“. Herr Prof. J. Müller sprach einleitend über die allgemeinen Gesichtspunkte; Herr J. Schaufelberger hatte den praktischen Teil übernommen. An der Abendunterhaltung des Lehrervereins wurden einige Gruppen schön kombinierter Freiübungen vorgeführt und beifällig aufgenommen. Turnfahrt auf das Hörnli am 18. Mai 1913.

Ferienwanderungen: Zahl der Teilnehmer 298 (187 Knaben, 111 Mädchen in 16 Abteilungen). Die Institution steht bereits auf festen Füßen. Sie verfügt über die nötigen Geldmittel und einen Stab von zuverlässigen Leitern.

Lehrerinnenabteilung: Das durch die Hauptversammlung im November genehmigte Arbeitsprogramm brachte reichhaltige Lektionen. Die Mitglieder beteiligten sich an der Jahres-schlußfeier und an der Jahresversammlung des schweizerischen Turnlehrervereins in Vevey. Die vorgeführten Uebungen

fanden großen Beifall; Zahl der Uebungen 33; Beteiligung im Durchschnitt 16.

3. *Lehrergesangsverein Zürich*. Präsident: Herr Jakob Corrodi, Zürich 5. Die Vereinschronik zeigt eine außerordentlich reiche Tätigkeit. Mitwirkung am schweiz. *Turnlehrertag* und im ersten *Abbonnementskonzert* in der Tonhalle, sodann auch im ersten *Volkskonzert der Pestalozzigesellschaft*. Der Chor beteiligte sich dann wieder an der *Jahresschlußfeier* im Dezember und an der *Pestalozzifeier* am 12. Januar. Das Hauptkonzert fand in der Tonhalle am 23. Februar in der Form eines *Richard Wagner-Konzertes* statt. Der Andrang zum Konzert war groß und die Aufführung gelang sehr gut. Am 21. März wirkten 40—50 Mitglieder im *Charfreitagskonzert* in der Tonhalle mit. Endlich verdient Erwähnung, daß 30 Mitglieder des Vereins bei den *Parzivalaufführungen des Stadttheaters* mitwirkten. Dienstag den 17. Juni gab der Lehrergesangsverein sein *Liederkonzert im Fraumünster*; es war als *Reisekonzert* ausgeschrieben, denn es führte in der Hauptsache Chornummern vor, die der Verein auf seiner Auslandsreise zu Salzburg vortragen wollte. Mit dem gleichen Programm konzertierte er Sonntags darauf in der Kirche Richterswil.

Vom 13. bis 25. Juli 1913 fand sodann die wundervolle Sängerfahrt nach Salzburg-Wien-Budapest-Triest-Venedig-Gardasee-Bozen-Brenner-Innsbruck statt. Teilnehmer 225; Verlauf im höchsten Grad erfreulich. Mitgliederbestand im Berichtsjahr 176.

4. Der *Lehrerinnendor* (Präsidentin Frl. Sus. Markwalder) wirkte mit an der Aufführung eines *schweiz. Krippenspiels* von Meinrad Lienert, mit Musik von K. Huber, Basel, veranstaltet vom Lesezirkel Hottingen; ferner an der *Pestalozzifeier* am 12. Januar 1913. Das Winterkonzert fand am 2. Februar im Konzertsaal des Konservatoriums, das Landkonzert am 28. September in Wald statt. Mitgliederzahl 55.

5. *Naturwissenschaftliche Vereinigung* (Präsident: Herr Prof. Dr. Frei, Küsnacht). Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Herr Sekundarlehrer Walter Höhn: Die botanische Exkursion ins Val Cluozza, mit Projektionen.
2. Herr Dr. K. Bretscher: Schülerexperimente in Anthropologie.
3. Herr Joh. Hug: Die Farbenphotographie mit Projektionen.
4. Herr A. Graf: Die Ernährungstätigkeit unserer Vögel als Grundlage ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.
5. Demonstrationen:
 - a) Herr Prof. Dr. Hs. Frey: Vorweisung von Gesteinen aus dem Hauenstein-Basistunnel.
 - b) Herr Dr. Hs. Meierhofer: Neue botanische Wandtafeln.
 - c) Herr Prof. Dr. A. Lüthy: Versuche über Druckabnahme in der Atmosphäre.
 - d) Herr Dr. J. Hug: Neues über die Eiszeit bei Zürich.
 - e) Herr Sekundarlehrer Wartenweiler: Neue Form der Luftanalyse.

Als außerordentliche Veranstaltungen sind zu erwähnen:

1. Herr Prof. Dr. v. Monakow: Die Funktionen des Gehirns.
2. Ornithologische Exkursion ins Uznacher Ried. Leiter: Herr A. Graf, Lehrer.
3. Geologische Exkursion in das Gebiet des Türlersees. Leiter: Herr Dr. J. Hug.

Zum erstenmal war es möglich, für alle Vorträge und Demonstrationen eigene Kräfte zu gewinnen. Der Besuch der Sitzungen war im ganzen gut; dennoch geben wir dem Wunsche Ausdruck, daß noch mehr Kollegen und Kolleginnen an den interessanten und lehrreichen Darbietungen teilnehmen möchten.

Affoltern: Es bestehen keine Sektionen.

Horgen: 1. * *Obere Sektion*. 49 Mitglieder. Präsident: Herr Gottfried Gretler, Lehrer in Stocken. Zwei Versammlungen. Herr E. Weber, Wädenswil, schildert das Leben und Dichten des bei allem Erfolg und Ruhm immer schlicht und

volkstümlich gebliebenen Peter Rosegger. In den Herbstferien Besuch der Schokoladenfabrik Linth & Sprüngli in Kilchberg.

2. * *Mittlere Sektion.* 35 Mitglieder. Präsident: Herr Lüssy, Sekundarlehrer, Horgen. Zwei Versammlungen. Vortrag von Herrn F. Meister in Horgen, über das Thema: „Denkende Tiere.“

3. * *Untere Sektion.* 60 Mitglieder. Präsident: Herr Benjamin Stoll, Lehrer in Rüschlikon. Drei Versammlungen. Vortrag des Herrn Sekundarlehrer Trudel in Kilchberg: „Ein Blick ins Käferleben.“

4. *Sekundarlehrerkonferenz.* Präsident: Herr E. Stöbel in Horgen. Begutachtungen.

5. *Lehrerturnverein.* Präsident: Herr Sek.-Lehrer Egli, Thalwil. Der Verein hielt im Berichtsjahr unter der Leitung von Herrn E. Zehnder, Thalwil, 20 Turnabende ab. Durchschnittsbeteiligung 25 Mitglieder. Die Arbeit galt den Neuerungen im Turnbetrieb. Größere Beteiligung seitens jüngerer Mitglieder wünschenswert.

Meilen: Keine Sektionen. *Sekundarlehrerkonferenz.* 2 Sitzungen: Gutachten über das Naturkundlehrmittel. Besprechung des Verhältnisses der Mittelschulen zur Sekundarschule; Reformbestrebungen auf der Sekundarschulstufe.

Hinwil: In einem wohldurchdachten Referat begründete Herr Jucker, Fegswil, den Antrag, eine Kapitelversammlung in Sektionen aufzulösen; er verspricht sich gegenüber früher einen bessern Erfolg von einer Gliederung nach Interessengruppen. „Die Sektionen sollen Zweckgebilde sein.“ Da die Diskussion neue Ansichten brachte, wurde die Angelegenheit noch nicht spruchreif.

Uster: Zwei Sitzungen in der Sekundarlehrerkonferenz. Begutachtungen.

Pfäffikon: 1. * *Untere Sektion.* Präsident: Herr Hotz, Sekundarlehrer, Kempttal. 2 Versammlungen: „Aufsatzunter-

richt.“ Referent Herr Egg, Lehrer in Lindau. Schulbesuch in der Anstalt Regensburg.

2. * *Mittlere Sektion*. Präsident: Herr Rüegg, Pfäffikon. Eine Versammlung. „Heinrich Leuthold“, Vortrag von Herrn Wipf, Lehrer in Gündisau.

3. * *Obere Sektion*. Präsident: Herr Sigg, Bauma. 2 Versammlungen. Turnlektion von Herrn Kündig, Blitterswil. Lotzky; „die Seele deines Kindes“, Vortrag von Frl. Wahlenmeier, Wyla.

4. *Sekundarlehrerkonferenz*. Präsident: Herr Vonbergen, Weißlingen. Eine Versammlung. Begutachtung des Naturkundlehrmittels; Turnlektion von Herrn Bohli, Winterthur.

Winterthur: 1. *Sektion Mörsburg*. Präsident: Herr Sekundarlehrer Klauser, Seuzach. 6 Versammlungen. Vorträge: „Der schweiz. Nationalpark“ mit Lichtbildern von Herrn Brandenberger in Ohringen. „Olympischer Frühling“ von C. Spitteler, Herr Wild in Ober-Winterthur. „Justus Liebig“, Herr Bühler in Dynhard. Schulbesuch in Luzern.

2. *Sektion Elgg*. Präsident: Herr F. Morf in Elgg. 2 Versammlungen und ein Schulbesuch. Geographielektion mit der 6. Klasse, Herr Steiger in Schneit. „Ueber Schutzfärbung bei Schmetterlingen“, Herr Dr. Grammann in Elgg.

3. *Sektion: Oberes Töftal*. Präsident: Herr E. Müller, Seen. 3 Versammlungen. Chemisches Praktikum, geleitet von Herrn Sekundarlehrer Sigrist in Rikon. Besuch der Seminarübungsschule in Kreuzlingen.

4. *Lehrerverein Winterthur und Umgebung*. Präsident: Herr Sekundarlehrer E. Meier in Töß. Vorträge von Herrn Prof. Dr. Bähler aus Zürich: „Die Einrichtung der wissenschaftlichen Laboratorien auf dem Monte Rosa, das Leben und Schaffen darin.“ „Grönlandreise.“ Exkursion durch den Eschenberg; Erläuterungen durch Herrn Forstmeister Arnold. Referat über den Zeichenkongreß in Dresden von Herrn Sekundarlehrer O. Pfister, Winterthur. Schulbesuch in Rorschach (Herr Prof. Mesmer) und St. Gallen.

Sektionen des Lehrervereins.

a) *Zeichenkränzchen*. 4 Uebungen. Studium der Farben nach ihren quantitativen und qualitativen Werten; ihre harmonische Zusammenstellung. Farbige Darstellung von Blüten.

b) *Pädagogische Sektion*. Alle 14 Tage Vorträge und Uebungen.

5. *Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung*. Präsident: Herr Sekundarlehrer A. Bohli, Winterthur. Uebungsleiter: Herr Prof. Michel, Winterthur. 112 Mitglieder. 38 Uebungen. Besuch des Turnlehrertages in Vevey. Turnzusammenzug der Sekundarschulen im Herbst. 2—5tägige Ferienwanderungen mit zusammen 150 Knaben und Mädchen.

Andelfingen und Bülach: Die Sekundarlehrerkonferenz versammelte sich je ein Mal zur Begutachtung des Naturkundlehrmittels von Wettstein.

Dielsdorf: Der Bericht enthält keine Notizen über Sektionskonferenzen.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Präsident: R. Wirz, Winterthur; Schreiber: Dr. Fr. Wettstein, Zürich.

1. Jahrbuch 1913. A. Meier, Winterthur, bringt eine Auswahl von Lesestücken, die als Entwurf zu einem später zu ergänzenden erdkundlichen Lesebuch gedacht sind. Die Lesestücke sind Begleitstoffe zum Unterricht in der Erdkunde und sind daher so gewählt, daß sie ohne lange Erklärungen von den Schülern verstanden werden.

H. Sulzer, Zürich, bietet einen Lehrgang für das Fach des gebundenen Zeichnens. Er verwirft die rein geometrischen Aufgaben unseres Geometrielehrmittels, die keine Rücksicht auf zeichnerische Zwecke nehmen, sondern reine Denkübungen sind. Das gebundene Zeichnen soll in den Gebrauch der Werkzeuge einführen und mit den im praktischen Leben üblichen Methoden der Darstellung bekannt machen. Stoffauswahl, 1. Klasse: Gerade und Kreis, Einführung der Maßbezeichnung. 2. Klasse: Planzeichnen, Anfänge des Projektionszeichnens,

einige Beispiele technischer Darstellung. 3. Klasse: Fortsetzung des Plan- und Projektionszeichnens, die wichtigsten Kurven, leichtere Durchdringungen, einige technische Zeichnungen.

O. Pfister, Winterthur, gibt einige einführende Erläuterungen zur Lösung der Zinseszinsrechnungen des Rechenlehrmittels Bodmer 3.

2. Jahresversammlung am 29. November 1913 in Zürich. Dr. H. Stettbacher, Zürich, besprach den Ausbau der Sekundarschule. Diese soll den Forderungen einer zeitgemäßen Schulreform Rechnung tragen. Das Arbeitsprinzip kann in der Weise Anwendung finden, daß dem Arbeitsvorgang im Schüler erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wird. *Gegenwart und Heimat* sind bestimmend für die Stoffauswahl. *Der Deutschunterricht* ist in den Mittelpunkt zu rücken. Die Betonung heimatlicher Verhältnisse ermöglicht eine selbständige Berufswahl, die noch erleichtert wird, wenn wir das, was vom Schüler beobachtet und erschlossen wurde, wiederum durch ihn gestalten lassen im Schulgarten, in der Werkstatt, in chemischen und physikalischen Uebungen. So setzt die Sekundarschule die Entscheidung für einen bestimmten Beruf nicht voraus, sondern sie bereitet sie vor. Schüler, die in einer so eingerichteten Sekundarschule zwei Jahre zugebracht hätten, dürften in *allen Abteilungen der Mittelschule* Aufnahme finden. Das dritte und allenfalls ein viertes Schuljahr würden der Vorbereitung für das praktische Leben dienen.

Der erste Votant, O. Pfister, Winterthur, begründete den Ausbau nach oben im Sinne einer Teilung nach beruflichen Gruppen. Er empfahl den Anschluß des Gymnasiums an die 2. Klasse der Sekundarschule, um die Berufswahl etwas hinauszuschieben und zu erleichtern.

Anwesende Vertreter der Mittelschulen wandten sich namentlich gegen die letztgenannte Forderung.

Die Versammlung beschloß, durch eine Kommission eine Denkschrift über die Sekundarschule ausarbeiten zu lassen

unter Verwendung von Erhebungen, die bei Vertretern verschiedener Berufsarten zu machen sind.

H. Sulzer, Zürich, hatte einen Lehrgang für das gebundene Zeichnen zur Besichtigung ausgestellt. Eine Kommission wurde beauftragt, über eine allfällige Verwendung der Arbeit zu beraten.

3. Lehrmittel. Im Selbstverlage der Konferenz ist auf Beginn des Schuljahres 1913/14 das von H. Hösli, Zürich, verfaßte Französisch-Lehrmittel herausgegeben worden.

Obfelden, im Juni 1914.

Der Aktuar der Schulsynode:

U. Gysler.

D. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neue Bände	Be- stand in Bänden	Benützte Bücher	Zahl der Bezüger	Beitrag der Mitglieder pro Kopf	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.					Fr.	Rp.
Zürich	76	89	5405	—	22	84	7	1027	75	37	—	—
Affoltern	162	30	129	65	32	65	18	730	92	19	—	50
Horgen	198	45	103	30	95	15	6	535	74	21	—	50
Meilen	56	21	51	60	4	61	8	546	59	13	—	—
Hinwil	179	48	154	—	25	48	17	593	164	32	—	—
Uster	126	90	104	25	22	65	15	640	42	25	—	50
Pfäffikon	136	—	132	40	3	60	14	579	124	27	1	—
Winterthur	177	—	110	20	66	80	20	1199	140	34	—	50
Andelfingen	134	75	110	40	24	35	fehlen i. Jahresber. d. Schulkapitels bezgl. Angaben				—	50
Bülach	60	—	60	75	Passiv—	75	10	721	55	28	—	—
Dielsdorf	96	50	68	10	28	40	8	521	92	16	—	—